



Artist: **Misanthrop**
 Title: **Psychogramm**
 Label: **Audiac Records**
 Cat.Nr.: **auc-005cd**
 Format: **CD / Digipak**
 Release Date: **March 9th 2007**
 Distribution via: **Hausmusik.com**

Playlist:

- 1 Eingangshypnose
- 2 Gedankensplitter
- 3 Bildersprache
- 4 Was ich hab
- 5 Askese
- 6 Mitternacht
- 7 Über Freundschaft
- 8 Rap ist cool
- 9 Dauerhaft: Unglücklich
- 10 Naturphänomen
- 11 Tagesablauf
- 12 Zwei Extreme
- 13 Schreit Sex
- 14 Musik ist meine Rettung
- 15 So möchte ich nicht begraben sein
- 16 Schweigeminute

Misanthrop Psychogramm

Liebe. Leben. Und Tod. Das sind die Quellen, aus denen die Musik des jungen Künstlers MISANTHROP entspringt: Rap in seiner ehrlichsten und schonungslosesten Form. Keine Pose, dafür Haltung. Kein selbstbezogener Größenwahn, dafür selbstironische Offenheit. Daraus entstehen Texte, die sehr klar und stark sind, in dem was sie sagen müssen. Gleichzeitig scheuen sie, mit dem was sie sagen wollen, keinen Augenblick lang die Poesie - und das im positivsten Sinne des Wortes.

MISANTHROP lässt die üblichen Stereotypen des Genres einfach hinter sich, verbindet lieber Musik und Texte zu (s)einer eigenwilligen Interpretation des deutschsprachigen Rap.

Auf seiner neuesten, bisher persönlichsten Veröffentlichung, die den Titel „Psychogramm“ trägt, kommt man den Höhen und Tiefen des Lebens so nahe, wie nie zuvor. Hier erobern sich Wut und Weltschmerz das Terrain, das ihnen zusteht: die Herzen und den Verstand der Hörer:

Ich hab Disziplin, keine Leidenschaft, statt Charisma nur ne Eigenart und hab's satt, dass ich statt purer Lust nur sture Zweifel hab.

Auch Live kann sich das Publikum von der intensiven Kraft des MISANTHROP überzeugen, der auf der Bühne zwischen dem explosiven Wahnsinn eines jungen Jack Nicholson und der verletzligen Seele eines Sole oder Buck 65 changiert. Und das geschieht mit krasssem Witz, feiner Ironie und kampfbereiter Melancholie.

Die Musik von MISANTHROP zeigt, dass es eine neue Bewegung im deutschen Rap gibt, die z.B. den selbstreferentiellen, und dadurch langweilig gewordenen Gangsta – Rap weit hinter sich gelassen hat. Heute, da unsere Musikkultur zudem beliebig reproduzierbar scheint, liegt es auf der Hand, der Flut flüchtiger Hörererlebnisse die Beständigkeit einer ausgesuchten Musiksprache entgegenzusetzen - und genau da beginnt die Welt des MISANTHROP.

